reformierte Kirche

profil

12. November 2026

Reformierte Kirchgemeinde Langenthal
www.kirche-langenthal.ch

… und Frieden auf Erden!?



Seit einiger Zeit frage ich mich, was ich an dieser Stelle im «profil» zu Weihnachten schreiben könnte.

Da sind wirre Gedanken wie «Schön, gibts Halloween, sonst hätten wir schon Ende August Weihnachtsdeko in den Einkaufsläden.» Andererseits beschäftigt mich die Kultivierung von Wut und Hass sehr, wie ich sie in Gesellschaft und Politik immer mehr zu erkennen glaube. Eine gesichert rechtsextreme Partei gewinnt in Deutschland Wahlen, Frankreich brennt, in Italien brauen sich dunkle Wolken zusammen – von den USA ganz zu schweigen.
Ob gerechtfertigte Wut oder ob russische Bots es verstanden haben, aus kleinen Funken einen Flächenbrand zu entfachen, bleibe mal dahingestellt. Auch bei uns in der Schweiz wird immer wieder gezündelt.

Es scheint, als ob fast jedes Mittel recht wäre, um Wut und Unzufriedenheit zu kultivieren, um aus ihnen – von links bis rechts – politisches Kapital zu schlagen. «Gregor Gysi, der langjährige Chef der Partei Die Linke, hat mal gesagt, er sei Atheist, aber er habe Angst vor einer gottlosen Gesellschaft, weil dieser die Solidarität abhandenkommen könne.»[1]
Nun, Weihnachten erzählt die Geschichte, dass Gott selber Mensch wird. Die Welt ist nicht gottlos, sondern Gott ist in ihr. «Doch, was kann denn diese Erzählung, was kann denn Weihnachten schon gegen die üblen Zustände in der Welt ausrichten?» frage ich mich. Und die Antwort, die mir in den Sinn kommt, ist: Etwa gleich viel wie ein neugeborenes Kind.
Dieses Kind wird in eine unterdrückte, gewalttätige Welt geboren und erzählt später von einer Liebe, die keine Grenzen kennt, nicht einmal den Tod.

Die Weihnachtsgeschichte ist eine Art Wegweiser, der auf eine andere, das menschliche Verstehen weit übersteigende Realität hinweist: Gott ist Liebe. Was das bedeuten kann, hat das «Christkind» in seinem Leben und Sterben und seinem Auferstehen vorgemacht. Es lädt uns ein, in seinen Spuren zu folgen.
Dazu meint Manfred Lütz im erwähnten Interview: «Übrigens: Gemäss dem Spruch Jesu ‹Liebet eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen› mal liebenswürdig auf Hasskommentare zu reagieren, kann Erstaunliches auslösen: Ich habs probiert.»
Ich wünsche Ihnen eine frohe, zufriedene und liebevolle Advents- und Weihnachtszeit.

Pfarrer Cédric Rothacher

[1] Aus: «Der Bund» vom 22.10.2026, Zitat aus einem Interview mit dem Psychologen Manfred Lütz zu seinem Buch «Churchills Augen».

Nächste Ausgabe

«profil» 1-27 steckt am 14. Januar in jedem Briefkasten.

Gottesdienste

Familiengottesdienst
Sonntag, 15. November, 10 Uhr, Zwinglihaus. Katechetin Sandra Wildi, Pfarrerin Hanna Rucks, Kinder der KUW 4 und Fränzi Braun (Orgel).
Abendgebet
Freitag, 20. November, 20 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrer Cédric Rothacher.
Gottesdienst/Erinnerungsfeier
Samstag, 21. November, 17 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrerin Hanna Rucks und Yuko Ito (Orgel).
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Sonntag, 22. November, 10 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrer Tobias Fluri, Liturgische Singgruppe Oberaargau, Franz Veraguth (Orgel und Leitung) und Nicole von Arx (Flöte). Kinderhüte und Kirchenkaffee.
Music&Message
Sonntag, 22. November, 18 Uhr, Zwinglihaus. Abend für Junge und alle anderen. Music&Message-Team und Band. Livestream auf www.youtube.com/@kirchelangenthal. Znacht und Getränke.
StartUp Together:
«Am DU werde ich zum ICH»
Sonntag, 29. November, 9.30 Uhr, Zwinglihaus. «Zmörgele» ab 9.30 Uhr (Gottesdienstbeginn: 10.30 Uhr). Pfarrer Timo Rucks, Team und Band «Churchyard Rats» (Leitung: Gian Hofer). Livestream auf www.youtube.com/@kirchelangenthal.
Klassischer Gottesdienst
Sonntag, 6. Dezember, 10 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrerin Cornelia Fluri und Yuko Ito (Orgel). Kinderhüte. Kirchenkaffee.
Klassischer Gottesdienst
Sonntag, 13. Dezember, 10 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrer Tobias Fluri und Pietro Dipilato (Orgel). Kinderhüte. Kirchenkaffee.
Familiengottesdienst mit Musical
Sonntag, 20. Dezember, 16.30 Uhr, Zwinglihaus. Weihnachtsmusical «Simeon» mit Pfarrerin Hanna Rucks, Anita Steiner-Thaler; Céline Ellenberger, Lenia Meyer, Susanne Marmet, Gian Hofer mit Band «Svetlana Dovgal» und ShakeAwake-Chor.
Familiengottesdienst mit Hirtenfeuer
Donnerstag, 24. Dezember, 17.15 Uhr, Zwinglihaus. Pfarrer Cédric Rothacher.
Klassischer Heiligabend-Gottesdienst
Donnerstag, 24. Dezember, 22 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrer Tobias Fluri, Yuko Ito (Orgel) und Jonas Wegmüller (Horn).
Klassischer Weihnachtsgottesdienst
Freitag, 25. Dezember, 10 Uhr, Kirche Geissberg. Gottesdienst und Abendmahl mit Pfarrerin Cornelia Fluri, Pietro Dipilato (Orgel) und Kirchenchor.
Klassischer Neujahrs-Gottesdienst
Freitag, 1. Januar, 10 Uhr, Zwinglihaus. Pfarrer Cédric Rothacher und Pietro Dipilato (Orgel). Kinderhüte und Neujahrsapéro.
Klassischer Gottesdienst
Sonntag, 3. Januar, 10 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrerin Hanna Rucks und Pietro Dipilato (Orgel). Kinderhüte. Kirchenkaffee.
Culte de la Famille Romande
Vendredi, 8 janvier, 17 heures, salle Farel (Forum Geissberg). Pasteur M. Lantz et Danielle Käser (musique).
Allianz-Gottesdienst
Sonntag, 10. Januar, 10 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrer Cédric Rothacher, Gian Hofer (Orgel) und Band «Churchyard Rats». Kinderprogramm (Forum). Apéro.
Abendgebet
Freitag, 15. Januar, 20 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrer Cédric Rothacher.

Altersheim-Gottesdienste

Haslibrunnen, mit Pfarrer Cédric Rothacher
Freitag, 13. November, 10 Uhr
Lindenhof, mit Pfarrer Cédric Rothacher
Dienstag, 17. November, 15 Uhr
Haslibrunnen, mit Pfarrer Cédric Rothacher
Freitag, 27. November, 10 Uhr
Haslibrunnen, mit Pfarrerin Cornelia Fluri
Freitag, 11. Dezember, 10 Uhr, mit Abendmahl
Altersheim Bäregg, Weihnachtsfeier mit Pfarrer Tobias Fluri
Donnerstag, 17. Dezember, 16.30 Uhr
Kirche, Weihnachtsfeier «Haslibrunnen»
Samstag, 19. Dezember, 16 Uhr
Pfarrer Cédric Rothacher, Pietro Dipilato (Orgel) und Thomas Wunderlin (Marimba)
Lindenhof, mit Pfarrer Werner Sommer
Dienstag, 22. Dezember, 15 Uhr

20-Minuten-

Mittagsandacht

Jeden Dienstag um 13 Uhr in der Kirche Geissberg mit Pfarrer Cédric Rothacher.

Pier 49

Mittagstisch an der Hasenmattstrasse 36
Donnerstag, ab 11.30 Uhr
3. Dezember, 17. Dezember
Info: Cédric Rothacher, Sabine Woodtli

Agenda

Seniorentanzen im Forum Geissberg
Montag, 16. November, 15 Uhr
Hora Cultura im Zwinglihaus
Mittwoch, 18. November, 19 Uhr
Trauercafé im Forum Geissberg
Dienstag, 24. November, 17 Uhr
Jassen im Forum Geissberg
Donnerstag, 26. November, 14 Uhr
Orange Days im Forum Geissberg
Donnerstag, 26. November, 18.30 Uhr
Lesung «Leben! Wie ich ermordet wurde» (ab 17.30 Uhr Kürbissuppe)
«Viel Gfröits» im Zwinglihaus
Freitag, 27. November, 14.30 Uhr
Seniorentanzen im Forum Geissberg
Montag, 30. November, 15 Uhr
«Tag der Freiwilligen» im Lindenhof
Samstag, 5. Dezember, ab 9 Uhr
Erzählcafé im Forum Geissberg
Dienstag, 8. Dezember, 14 Uhr
Jassen im Forum Geissberg
Donnerstag, 10. Dezember, 14 Uhr
Kirchgemeindeversammlung im Forum Geissberg
Donnerstag, 10. Dezember, 19 Uhr
«Viel Gfröits» im Forum Geissberg
Freitag, 11. Dezember, 14.30 Uhr
Weihnachtsfeier, mit Anmeldung.
Seniorentanzen im Forum Geissberg
Montag, 14. Dezember, 15 Uhr
Trauercafé im Forum Geissberg
Dienstag, 22. Dezember, 17 Uhr
«Weihnachten gemeinsam» im Forum Geissberg
Donnerstag, 24. Dezember, 18.30 Uhr
«Viel Gfröits» im Zwinglihaus
Freitag, 8. Januar, 14.30 Uhr
Seniorentanzen im Forum Geissberg
Montag, 11. Januar, 15 Uhr
Erzählcafé im Forum Geissberg
Dienstag, 12. Januar, 14 Uhr
Jassen im Forum Geissberg
Donnerstag, 14. Januar, 14 Uhr

Mittagstisch

«**plaisir49**» **Haslibrunnen, Mittwoch, 12 Uhr**
25. November, 9. Dezember, 13. Januar
Anmeldung jeweils bis am Montag unter 062 916 50 96

Dauerbetrieb im Treffpunkt Geissberg

Vor drei Jahren startete der Treffpunkt Geissberg in der ehemaligen Sigristenwohnung seinen Pilotbetrieb. Nun hat der Kirchgemeinderat den Treffpunkt als dauerhafte Institution etabliert.



Der Treffpunkt erfüllt einen wesentlichen Auftrag der Kirchgemeinde. Er fördert Begegnungen, er schafft Netzwerke, er leistet aktive Unterstützung und steht im diakonischen Grundauftrag anwaltschaftlich für sozial Benachteiligte, Einsame und Alte ein. Mit der räumlichen Trennung zur Verwaltung sind jetzt Diskretion und Willkommenskultur gewährleistet.
Der Treffpunkt hat zwei Mütter: Iris Bäriswyl (links) und Sabine Woodtli bilden seit mehr als vier Jahren das Diakonie-Duo, das – bei aller Ernsthaftigkeit ihrer Arbeit – auch einmal unbeschwert zusammen lachen kann. Die beiden prägen den guten Geist im Treffpunkt, den sie mit engagierter Hartnäckigkeit lanciert und realisiert haben.

Ort der Gastfreundschaft

Kirchliche Sozialarbeit ist häufig aufwendige Einzelfallarbeit. Abklärung bei sozialen Institutionen, ob eine gezielte Hilfe möglich ist. Weiterarbeit, wenn ein Gesuch nicht zum Erfolg geführt hat – generell gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit wenig Chancen im Leben ermöglichen.
«Häufig kommen wir im letzten Moment», beschreiben Iris und Sabine ihren Alltag. «Bei uns landen ‹Working Poor›, also Armutsbetroffene, deren Einnahmen trotz Vollbeschäftigung nicht über das Allernotwendigste hinaus reichen.»
Kirchliche Sozialarbeit beschränkt sich nicht auf finanzielle Unterstützung. «Wir sind kein Amt und können Schicksale in ihrer ganzen Komplexität wahrnehmen», betonen die beiden Fachfrauen. Was sie ebenfalls benötigen, ist die Fähigkeit zur Abgrenzung: «Wir können nicht alle Probleme lösen, die an uns herangetragen werden. Bei aller Empathie bewahren wir professionelle Distanz.»
Mit dem Treffpunkt Geissberg wurden Eigenständigkeit und Sichtbarkeit der Sozialdiakonie gestärkt. Mit dem Entscheid der Exekutive, den Treffpunkt unbefristet zu betreiben, setzt die Kirchgemeinde ein starkes und wirksames Zeichen der Solidarität.

Thomas Gehrig

Breite Angebotspalette

Diakonie ist auf Wirkung bei den Menschen ausgerichtet. Um «Wirkung» zu messen und die Angebote dem Bedarf anzupassen, führen Iris Bäriswyl und Sabine Woodtli eine Bedarfs-Buchhaltung.

Was auf den ersten Blick wie ein Widerspruch wirkt – Statistik über diakonische Aktivitäten – erweist sich beim näheren Hinsehen als unabdingbare Entwicklungsgrundlage. Nicht mehr genutzte Angebote können neuen Angeboten Platz machen, denn die Ressourcen sollen unter Kontrolle bleiben.

13 Kategorien

Einsamer Spitzenreiter mit stetigem Zuwachs ist die Lebensmittelabgabe. Mehrfach pro Woche erhalten Familien und Singles Lebensmittelpakete als Überbrückungshilfe. Im KUW-Wahlfachkurs «Armut» sammeln Jugendliche Lebensmittel. In Theorie und Praxis werden sie dafür sensibilisiert, dass Armut auch in Langenthal eine Realität darstellt.
Hohe Wichtigkeit besitzt auch die Kinderkleiderbörse. Hier bekommen gut erhaltene Kleidungsstücke ein zweites (und manchmal ein drittes) Leben – ökologisch sinnvoll und sozial unabdingbar. Die Kinderkleiderbörse ist auch ein Einsatzgebiet für Freiwillige: Kleider sortieren und im Angebot Ordnung halten ist aufwendig und wird mit viel Herzblut sichergestellt.
Die Deutsch- und Bildungsangebote mit 60 bis 80 Lernbegierigen im Halbjahr werden von einem knappen Dutzend Ehrenamtlichen geleitet. Auch sie dürfen sich immer wieder auf das Diakonie-Team abstützen: Kursadministration, Hilfe bei kleinen Konflikten, Aufmunterung – und alles immer zusätzlich zum Alltagsgeschäft!
Was der Treffpunkt niederschwellig ermöglicht, sind Besuche «ganz ohne Grund». Ein Gespräch und eine Tasse Kaffee, bevor die Decke auf den Kopf fällt, «gesehen werden», wenn man sich sonst unsichtbar fühlt … gelebte Nächstenliebe im Sinn des Evangeliums.

Thomas Gehrig

Deutschkurs

Forum Geissberg
Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag
von 14 bis 16 Uhr (ohne Schulferien)
Anmeldung: 062 916 50 95

Lismigruppe

Zwinglihaus und Forum Geissberg
Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr
Sommerpause in den Schulferien
Info: 062 916 50 95

Interkultureller Frauentreff

Forum Geissberg
Jeden Mittwoch von 9 bis 11 Uhr
Pause in den Schulferien, Info: 062 916 50 95

Wir erinnern uns unserer Verstorbenen

Am letzten Wochenende des Kirchenjahres laden wir herzlich zu zwei Gottesdiensten ein.

In der Lichterfeier am Samstag vor dem Ewigkeitssonntag verlesen wir in der Kirche Geissberg die Namen von Verstorbenen. Wir sammeln die Namen derer, die verlesen werden sollen, vor der Feier am Eingang.
Anders als bisher begehen wir den Lichtermoment nach der Feier auf dem Friedhof. Um Arbeit und Abfall zu sparen, wird der Friedhof nicht mehr mit Hunderten von Kerzen erleuchtet. Dafür erhalten alle, die zur Feier kommen, Lichter. So kann jeder eine Kerze zu den Gräbern seiner Angehörigen bringen.
Die Lichterfeier wird vom Pfarrteam und von Yuko Ito als Organistin gestaltet.



«Niemand lebt für sich»
Den Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag feiern wir unter dem Leitwort «Niemand lebt für sich». Wir erinnern uns an verstorbene Menschen und fragen zugleich nach der Hoffnung, die über Abschied und Tod hinausreicht.
Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfarrer Tobias Fluri, der Liturgischen Singgruppe Oberaargau unter der Leitung von Franz Veraguth, sowie Nicole von Arx, Flöte. Gemeinsam geben Chor, Orgel und Flöte vertrauten und neuen Liedern der Erinnerung, der Klage und der Hoffnung Raum.

Lichterfeier
Samstag, 21. November, 17 Uhr
Kirche Geissberg

Ewigkeitssonntag
Sonntag, 22. November, 10 Uhr
Kirche Geissberg

«Am DU werde ich zum ICH»

Der Mensch erfährt und findet sich selbst erst in der echten Zuwendung zu einem Gegenüber – zu Gott und zum Mitmenschen: «Kein ICH ohne WIR».

In Glaubenssachen gehen wir noch einen Schritt weiter. Gott ist kein fernes, unpersönliches «ES». Er ist keine blosse Energie oder Idee. Gott ist ein persönliches Gegenüber. Er ist ein Du, das mich anspricht. Und wenn ich auf dieses DU – auf Gott – antworte, erkenne ich, wer ich eigentlich bin.
Ich bin kein Produkt, das ich selbst erschaffe, sondern ein Geschenk für diese Welt: Ein geliebtes Geschöpf, ein Abbild Gottes. Das ist Zuspruch und Anspruch zugleich!
Nach einem gemeinsamen Zmörgele gehen wir zum Gottesdienst über mit Band, Moderation, Sketch, Kinderhüte und der italienischen Cafébar. Mitgebrachte Desserts sind willkommen.

Pfarrer Timo Rucks

Sonntag, 29. November, 9.30 Uhr
(Gottesdienstbeginn: 10.30 Uhr)
Zwinglihaus

Zuversicht für 2027

Im Gottesdienst zum Jahresbeginn erinnern wir uns an das Versprechen Gottes, jeden Weg, wo immer er auch hinführen mag, mit uns zu gehen.

Es sind stürmische Zeiten. Viele Menschen fragen sich, was das neue Jahr wohl bringen mag.
Noch mehr Hitze? Noch mehr Krawall? Noch mehr Kriege? Kann ich die Arbeitsstelle behalten? Wie geht's gesundheitlich weiter? Sind die nahen und fernen Stürme endlich vorbei? Oder gibt es zumindest 2027 eine Atempause? Im Gottesdienst lassen wir all diesen Fragen Raum.
Wir erzählen auch von dem, was uns in der Vergangenheit Kraft gegeben hat und Stütze war. Gott verspricht, jeden Weg mit uns zu gehen – auch im Jahr 2027!

Pfarrer Cédric Rothacher

Neujahr, 1. Januar, 10 Uhr
Zwinglihaus

Allianz: Mutig in die Zukunft

Unter dem Titel «Mutig in die Zukunft – Ein Herz. Ein Wort. Eine Mission.» findet am 10. Januar in der Kirche Geissberg der Gottesdienst statt, den wir im Rahmen der Allianzgebetswoche jeweils gemeinsam feiern.

Natürlich hat jede der beteiligten Kirchen und Gemeinschaften je eine eigene Interpretation davon, was es heisst, «mutig in die Zukunft» zu gehen. Ebenso sind auch die Herausforderungen unterschiedlich, die sich ihnen stellen.
Unterschiede zwischen den Kirchen und Gemeinschaften gibt es auch, wenn es darum geht, sich ein Herz zu fassen, Worte zu finden und zu formulieren – und schliesslich zu bestimmen, wohin der Weg führen soll.
Trotzdem oder gerade deswegen wollen wir diesen Gottesdienst gemeinsam feiern. Denn bei all unserer Verschiedenheit berührt und bewegt uns alle die «Gute Nachricht von Jesus Christus» in der einen oder anderen Form.
So wollen wir uns gegenseitig ermutigen, uns ein Herz fassen, Worte suchen und Worte finden. Ein Gottesdienst als Aufmunterung am Anfang des Jahres, die unseren Gemeinschaften und Kirchen gestellten Aufgaben mit neuem Elan anzugehen.

Pfarrer Cédric Rothacher

Sonntag, 10. Januar, 10 Uhr
Kirche Geissberg

Wie spreche ich verständlich über meinen Glauben?

Unsere Kirchgemeinde beteiligt sich am Pilotprojekt «Theologische Teilhabe» der Berner Landeskirche.

Wie gehe ich mit kritischen Fragen um? Wie können wir die Kirche der Zukunft gemeinsam gestalten? Im Mittelpunkt dieser Fragen stehen die freiwillig und ehrenamtlich Engagierten, die aus unseren Kirchgemeinden nicht wegzudenken sind. Sie sollen ihren Glauben theologisch reflektiert zum Ausdruck bringen können.
An den reformatorischen Grundgedanken dahinter erinnert auch das Berner Reformationsjubiläum 2028: das Priestertum aller Gläubigen. Die Reformation war auch eine Bildungsbewegung für die Basis – ein «Empowerment»-Programm, das allen Menschen theologisches Wissen zugänglich machen wollte. Sie sollten ihren Glauben selbstständig verstehen und zur Sprache bringen.
Kirchgemeinden werden ermutigt, freiwillig und ehrenamtlich Engagierte sowie Mitarbeitende theologisch weiterzubilden. Die Auseinandersetzung mit theologischen Fragestellungen hilft, unterschiedliche Positionen einzuordnen, den Glauben verständlich zur Sprache zu bringen und Kirche vor Ort gemeinsam zu gestalten.
Die Landeskirche gerät in ungefähr fünf Jahren in einen massiven Pfarrpersonenmangel – keine Schlechtwetterfront, sondern ein kirchlicher Klimawandel! Wir müssen als Gemeinde lernen, von der Zentrierung auf die Pfarrpersonen wegzukommen.
Häufig sind Pfarrpersonen – im Bild eines Fussballspiels – gleichzeitig Trainer und Goalie, Stürmer und Schiedsrichter. Ihre Rolle wird in Zukunft eher zum «Spieler-Trainer»: Mit vollem Einsatz auf dem Feld und zugleich schauen, dass sich alle mit ihren Gaben im Team einbringen können.

Wir als Gemeinde sind Kirche

Es sind nicht die Pfarrpersonen, die in Zukunft Kirche machen. Und auch nicht die Diakone und Katechetinnen. Dass sich auch unter «Nichttheologen» das Wissen um die zentralen Botschaften der Kirche vertieft, ist dabei zentral – und entspricht dem Anliegen der Reformation.
Am Pilotprojekt beteiligte Kirchgemeinden schicken zweimal jährlich Vertreter zu einem Netzwerktreffen. Dort wird überlegt, wie wir uns gegenseitig in der Förderung von Engagierten unterstützen können, welche strukturellen und sozialen Veränderungen anstehen und wie sie am besten bewältigt werden können. Als reformierte Kirchgemeinde Langenthal haben wir uns auf diesen Such-Weg begeben.

Pfarrerin Hanna Rucks
Christine Schliesser, Projektleitung



Füür und Flamme für öppis, wo kei Chole git!

Am 5. Dezember 2026 feiern wir im Lindenhof den internationalen Tag der Freiwilligen mit Menschen, die mit ihrem Engagement unser Zusammenleben lebendig machen.

Ein bunter Markt der Möglichkeiten ermöglicht spannende Begegnungen, Infos, Kultur und feines Essen. Um 10.15 Uhr begrüsst die Stiftung Lindenhof, gefolgt von moderierten Interviews mit freiwillig Helfenden, einem kulturellen Beitrag von Fräulein Lama und einem musikalischen Ausklang mit Vreni Kunz. Zum Schluss ... ein reichhaltiges Apéro.

Iris Bäriswyl, Sozialdiakonie

Samstag, 5. Dezember, ab 9 Uhr
Lindenhof

Kirchgemeindekontakte

Notfallnummer: 079 135 85 69

Pfarrerin Cornelia Fluri
062 916 50 94 / 079 135 85 63
cornelia.fluri@kirche-langenthal.ch
Pfarrer Tobias Fluri
062 916 50 93 / 079 135 85 66
tobias.fluri@kirche-langenthal.ch
Pfarrer Cédric Rothacher
062 916 50 97 / 079 135 85 62
cedric.rothacher@kirche-langenthal.ch
Pfarrerin Hanna Rucks
062 922 54 73 / 079 135 85 67
hanna.rucks@kirche-langenthal.ch
Pfarrer Timo Rucks
062 916 50 98 / 079 135 85 64
timo.rucks@kirche-langenthal.ch
pfarrer_startup
Sozialarbeiterin Iris Bäriswyl
062 916 50 96
iris.bäriswyl@kirche-langenthal.ch
Sozialdiakonin Sabine Woodtli
062 916 50 95
sabine.woodtli@kirche-langenthal.ch
Katechetin Sandra Wildi
079 135 85 65
sandra.wildi@kirche-langenthal.ch
Verwalter Urs Hallauer
062 916 50 90
urs.hallauer@kirche-langenthal.ch

Hi La
Kirche hilft im Leben

reformierte
Kirche Langenthal
StartUp together

Weihnachten gemeinsam

Weihnachtsfeier

mit festlichem Essen
und Rahmenprogramm



24. Dezember 2026,
18.30-21.30 Uhr, Forum Geissberg

Anmeldung (nach Möglichkeit bis 22. Dezember):

Online: www.kirche-langenthal.ch/weihnachten-gemeinsam
Tel: 062 916 50 95, Mail: sozialdiakonie@kirche-langenthal.ch



unterstützt durch:

Überall für alle SPITEX Oberaargau AG

Römisch-Katholische Kirche Oberaargau

stadtlangenthal

FEGLangenthal
Gemeinnütziger Verein der FEG Langenthal

CHOREO

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern

Grafikelemente: stockpics, bhaskar dhapu, DeepMeta – stock.adobe.com,
Bearbeitung: Timo Rucks

Weihnachtslicht am Hirtenfeuer

Das Friedenslicht wird auch in diesem Jahr in Bethlehem entzündet und legt den weiten Weg bis zu uns nach Langenthal zurück.

Gross und Klein, Jung und Alt sind herzlich ans Hirtenfeuer eingeladen. In einer kurzen und familiengerechten Feier hören wir die Weihnachtsgeschichte, singen Weihnachtslieder, entzünden das Hirtenfeuer und tragen das Weihnachts- und Friedenslicht schliesslich mit nach Hause. Für Menschen ohne Windlicht stehen wenige Gläser mit Kerzen zur Verfügung.
Das Hirtenfeuer als schöne Möglichkeit, um vor dem Fest in weihnachtlichem Rahmen noch etwas frische Luft zu schnappen.



Der Anlass auf dem Vorplatz des Zwinglihauses findet bei (fast) jeder Witterung im Freien statt und dauert dreissig bis vierzig Minuten.

Licht nach Hause holen
Das Friedenslicht kann bereits ab dem 20. Dezember aus der Kirche Geissberg oder dem Zwinglihaus mit einem Windlicht oder einer Laterne nach Hause geholt werden.

Pfarrer Cédric Rothacher

Hirtenlicht, 24. Dezember, 17.15 Uhr
Zwinglihaus (draussen)

Niemand muss alleine feiern

Bereits zum vierten Mal findet «Weihnachten gemeinsam» an Heiligabend statt. Das Interesse ist gross.

«Das war das schönste Weihnachtsfest für mich seit zehn Jahren.» Diese Aussage eines Teilnehmers der ersten Durchführung bewegt Manuel Glanzmann bis heute. Er gehört mit Vertretern der reformierten Kirche und der FEG zum Kernteam.
Die Grundidee ist einfach: An Heiligabend muss niemand allein sein. Der Anlass steht allen Menschen offen, die Weihnachten gemeinsam erleben und feiern möchten – egal welcher Religion, Herkunft oder mit welcher Hintergrundgeschichte.

Weihnachten grenzenlos
Im vergangenen Jahr besuchten gegen 120 Personen die Feier. Rund 40 freiwillige Helferinnen und Helfer wirkten mit. Es werden erneut wieder viele Anmeldungen für die Feier mit festlichem Festessen erwartet. Die bewegenden Geschichten von Gästen und das grosse Engagement der Freiwilligen ermutigen, dass diese Feier für viele Menschen ein Lichtblick am Weihnachtshimmel sein darf.
Unterstützt wird die Feier von der katholischen Kirche, der Stadt Langenthal, der Spitex Oberaargau, Choreo Langenthal und dem Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Bern.

Der unsichtbare Gott wird sichtbar

«Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes», heisst es im Kolosserbrief.

In diesem Satz verdichtet sich das Geheimnis von Weihnachten: Gott wird Mensch. Der Schöpfer begegnet seiner Schöpfung, das Ewige tritt in unsere Zeit. An Heiligabend wollen wir uns von dieser alten und doch immer wieder überraschenden Botschaft ansprechen lassen. Musikalisch wird der Gottesdienst von Yuko Ito an der Orgel und dem jungen Hornisten Jonas Wegmüller aus Thunstetten gestaltet. Gemeinsam bringen sie Wolfgang Amadeus Mozarts Hornkonzert in Es-Dur (KV 447) zur Aufführung. Zusammen mit vertrauten Weihnachtsliedern lädt die festliche Musik dazu ein, das Wunder von Weihnachten zu feiern.

Pfarrer Tobias Fluri

Heiligabend, 24. Dezember, 22 Uhr
Kirche Geissberg

Gottesdienst an Weihnachten

Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu Christi. Im Kind in der Krippe kommt Gott den Menschen nahe und schenkt Licht, Hoffnung und Frieden für diese Welt.

Die Weihnachtsbotschaft erinnert uns daran, dass Gottes Liebe in Christus sichtbar geworden ist. Sie berührt, stärkt und begleitet Menschen bis heute. Gerade an Weihnachten tut es gut, einen Moment innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und den Blick neu auf das Wesentliche zu richten. Deshalb feiern wir am Weihnachtsmorgen gemeinsam Gottesdienst. Wir lassen uns neu von der Botschaft von Weihnachten berühren. In festlicher Atmosphäre hören wir auf Gottes Wort, feiern miteinander das Abendmahl und nehmen uns Zeit für Besinnung, Dankbarkeit und Hoffnung. Der Kirchenchor unter der Leitung von Anita Steiner-Thaler umrahmt zusammen mit Pietro Dipilato an der Orgel den Gottesdienst mit stimmungsvollen musikalischen Beiträgen. Chor und Orgel tragen dazu bei, die Freude und den Glanz des Weihnachtsfestes hörbar werden zu lassen.

Pfarrerin Cornelia Fluri

Weihnachten, 25. Dezember, 10 Uhr
Kirche Geissberg

Dreimal Viel Gfröits

Zum Jahresausklang und Jahresstart sind drei Termine bereits gebucht.

Bewegung ist ein wichtiger Schlüssel für Gesundheit, Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter. Unter dem Motto «Kraftvoll älter werden» zeigt uns Chantal Galliker von Pro Senectute Bern auf, wie Bewegung dazu beiträgt, auch im höheren Alter aktiv, mobil und gesund zu bleiben.

Kraftvoll älter werden
Freitag, 27. November, 14.30 Uhr
Zwinglihaus

Musikalischer Adventskalender
Regula Born und Peter-Matthias Born gestalten mit dem Adventsprogramm «Macht auf die Tür» eine ganz besondere Weihnachtsfeier.
Wie bei einem echten Adventskalender verbirgt sich hinter jedem Türchen eine neue Überraschung: stimmungsvolle Musik, bekannte Lieder, berührende Geschichten, heitere Gedichte und liebevoll inszenierte Marionettenszenen wechseln sich ab.
Ein stimmungsvoller Nachmittag voller Musik, Humor und besinnlicher Augenblicke … einschliesslich eines feinen Zvieris!



Freitag, 11. Dezember, 14.30 Uhr
Forum Geissberg
Anmeldung bis am 1. Dezember

Geschichte mit Cédric Rothacher
Abwechslungsreicher Nachmittag mit einer spannenden und heiteren Erzählung von Cédric Rothacher und gemeinsamem Singen. Beim Eintauchen in die Geschichte laden bekannte Melodien zum Mitsummen und Mitsingen ein und sorgen für gemeinschaftliche Momente.

Freitag, 8. Januar, 14.30 Uhr
Zwinglihaus

«Vo Lozärn gäge Wäggis zue»

Die Seniorenreise verging wie im Flug. Tagsüber wurde die Innerschweiz entdeckt und die Besinnungen mit Pfarrer Tobias Fluri luden ein, zur Ruhe zu kommen. Nicht zu kurz kamen Jassen, Spielen, Stricken – und gemütliches «Käfele und Plaudere» …

Unter der Leitung von Diakonin Sabine Woodtli machte die Reisegruppe bereits auf dem Weg nach Weggis einen Halt in Sempach für eine spannende Stadtführung. In den folgenden Tagen wurde die Region ausgiebig erkundet.
Eine Schifffahrt über den idyllischen Vierwaldstättersee führte nach Flüelen und weiter nach Altdorf, wo die Gruppe von Frau Gessler persönlich empfangen wurde. Mit Augenzwinkern erzählte sie die Tell-Sage und erklärte, weshalb ohne sie wohl alles ganz anders gekommen wäre.
Auch Weggis und Luzern wurden erkundet – ganz bequem mit dem Ortszügli, das die Gruppe durch die schönen Gassen und Sehenswürdigkeiten kutschierte. Süsse Genussmomente bei der Confiserie Bachmann durften natürlich nicht fehlen.
Die Rigi, die Königin der Berge, zeigte sich beim Ausflug etwas schüchtern und versteckte sich hinter den Wolken.
Auf der Heimreise stand mit dem «Kraftort Kloster Werthenstein» noch ein besonderer Höhepunkt auf dem Programm.
Möchten Sie einmal selbst mit einer fröhlichen Reisegruppe unterwegs sein? Vom 6. bis 10. September 2027 führt die nächste Seniorenreise nach Männedorf!

Kulturreise 2027: Berry–Bourgogne

Die Reise (12. Mai bis 16. Mai) verspricht Natur und Kultur, gutes Essen, horizonterweiternde Theologie – und Lebensfreude.

Wir bereisen Orte des Strebens nach dem Himmel, erfahren von der Suche nach dem Wesen des Bodens und erleben von Kopf bis Bauch ganz unterschiedliche Facetten der Kultur. Beaune öffnet die Türe zum Faszinosum Burgund. Autun ermöglicht eine Reise durch die Jahrhunderte und deren steinerne Zeugen. Nevers lässt viel Raum für Horizonte. In Sancerre, «plus beau village de France», schweifen die Blicke über die sanften Weinberge … und deren Erzeugnisse.
Im Burgund und im Tal der Loire werden alle Sinne aktiviert und lassen sich kommende Perlen bereits bestaunen – 2028 soll Bourges mit einer der schönsten Kathedralen Frankreichs zur europäischen Kulturhauptstadt werden.
Die Teilnahme ist auf 24 Personen limitiert. Kosten pro Person: CHF 1450.– (DZ; EZ-Zuschlag: CHF 150.–). Teilnehmende ausserhalb von Langenthal pro Person: CHF 1600.– (DZ).
Anmeldung ab 16.11.2026 per Mail an: urs.hallauer@kirche-langenthal



Monatskollekten

Jeder Kollektenbeitrag macht die Welt ein klein wenig besser.

Im November wird die Fachstelle Gewalt Bern unterstützt. Sie setzt sich für ein gewaltfreies Zusammenleben ein. Sie berät Menschen, die ihr Gewaltverhalten erkennen, verstehen und verändern möchten, und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention und zum Schutz von Betroffenen.

Welt ohne von Folter und Todesstrafe
Die Kollekte im Dezember ist bestimmt für die Menschenrechtsorganisation ACAT-Schweiz – die Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter und der Todesstrafe. Aus christlicher Überzeugung setzt sich ACAT dafür ein, dass jeder Mensch weltweit Schutz vor Folter und Todesstrafe erfährt. Finanziert wird die Arbeit von ACAT-Schweiz durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Kollekten.

Gemeinsam sichtbar gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Auch 2026 wird es im Oberaargau wieder orange. Der Soroptimist Club Langenthal setzt im Rahmen der Orange Days mit verschiedenen Aktionen ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.



Orange beleuchtete Gebäude und dekorierte Schaufenster machen die Kampagne sichtbar.

Programm zur Sensibilisierung
Die reformierte Kirche lädt am 26. November zu einer Buchlesung ein. Nicole Dill, eine von Gewalt betroffene Frau, erzählt ihre Geschichte.
Am 28. November ist der Soroptimist Club gemeinsam mit «Inner Wheel» und BPW am Langenthaler Wochenmarkt präsent und lädt zum Austausch ein. Am Stand werden das beliebte Spitzbuben-Gebäck und orange Kampagnen-Buttons zum Kauf angeboten.
Am 29. November findet im Restaurant «à la carte» ein Sonntagsbrunch statt. Der Erlös kommt den Orange Days zugute.
Am 2. Dezember kommt am Benefiz-Filmabend im Kino Scala der mehrfach ausgezeichnete französische Film «Jusqu'à la garde» auf die Leinwand. Am darauffolgenden Tag gehört das Kino den jungen Menschen: Für die beiden Spezialvorführungen haben sich bereits 480 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen angemeldet.

Mittel zur Prävention
Die Spendengelder aus den Aktionen ermöglichen es ToKJO, Workshops für Mädchen und Jungen zur Sensibilisierung und Prävention durchzuführen. Mit den Spenden wird auch Sophia gefördert – der Chatbot ist eine digitale Anlaufstelle für gewaltbetroffene Frauen.

Orange Days: Zeichen setzen, hinschauen, sensibilisieren – gemeinsam gegen Gewalt.

www.soroptimist-langenthal.ch

Lesung: Wie ich ermordet wurde …

Bis Ende September 2026 gab es in der Schweiz 17 Femizide. 17 Frauen wurden von Tätern umgebracht – einfach, weil sie Frauen sind.

Nicole Dill hat einen versuchten Femizid, einen Mordversuch, überlebt. In Ihrem Buch beschreibt sie nicht nur die Ereignisse rund um den Mordversuch, sondern berichtet auch vom langen Weg zurück, um wieder Vertrauen fassen zu können. Nicole Dill ist mit ihrem Buch unser Gast. Speziell ihr Fall wirft auch einen kritischen Blick auf Behörden, Psychologen und Polizei. Aus Datenschutz- und anderen Gründen verpassten es diese, Nicole Dill trotz Nachfrage (!) zu warnen. Nicht zuletzt darum führte sie schliesslich einen Prozess, der sie bis vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte brachte. Das Gericht gab ihr Recht und verurteilte die Schweiz, weil sie nicht genug zum Schutz von Opfern macht.
Nicole Dill liest aus ihrem Buch und erzählt von ihrem schweren, aber letztlich hoffnungsvollen Weg zurück ins Leben. Hin und wieder wird die Lesung von einer Interview-Sequenz unterbrochen. Schliesslich wird auch die eine oder andere Frage aus dem Publikum beantwortet.
Weil die Lesung relativ früh startet, wird vorher im Forum Geissberg eine Kürbissuppe offeriert. Wer Lust hat, kann also gleich im Forum sein Nachtessen einnehmen.

Pfarrer Cédric Rothacher

Donnerstag, 26. November,
Forum Geissberg
Ab 17.30 Uhr: Kürbissuppe
18.30 Uhr: Lesung

Simeon – eine etwas andere Weihnachtsgeschichte

Von diesem greisen Mann handelt das Weihnachtsmusical, das der ShakeAwake-Chor und weitere Kinder auf die Beine stellen.

Schon lange wartet der alte Simeon auf einen neuen König. Ein guter König solle eines Tages kommen und das jüdische Volk regieren. So hatte er es in den Schriften des Alten Testamentes gelesen. Doch wann würde das sein? Und würde er es noch erleben?
Diese etwas andere Weihnachtsgeschichte überrascht die Kinder, die sie spielen sollen. Sie hatten sich auf Ochs und Esel und die drei Könige eingestellt. Nicht auf einen alten Mann, der täglich im Jerusalemer Tempel betet. Und wartet. Aber sie erkunden dann doch bereitwillig die etwas unbekannteren Seiten der Botschaft, dass Gott in diese Welt gekommen ist.
Das Krippenspiel wird von einem grossen Team getragen: Anita Steiner-Thaler, Céline Ellenberger und Lenia Meyer studieren den Gesang ein, Gian Hofer leitet die Band, Svetlana Dovgal, Susanne Marmet und Hanna Rucks führen die Regie.



Familiengottesdienst mit «Simeon»
Sonntag, 20. Dezember, 16.30 Uhr
Zwinglihaus

Teilnehmen – mitbestimmen!

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung findet am Donnerstag, 10. Dezember, 19 Uhr, im Forum Geissberg statt. Alle stimmberechtigten Personen ab 18 Jahren und generell an den Themen interessierte Menschen sind zur Versammlung freundlich eingeladen.

Viel mehr als Budget und Steuersatz

Die Kirchgemeindeversammlung offeriert am 10. Dezember eine breite Themenpalette – die Teilnahme lohnt sich auch für Gäste.

Kirche und Forum Geissberg bilden eine räumliche Einheit mit Potenzial für ökologische Aufwertung. Bereits in diesem Jahr wurden erste Massnahmen ergriffen, um die Biodiversität gezielt und nachhaltig zu fördern – «Bewahrung der Schöpfung» ganz konkret.
Im Spätsommer hat die Planungskommission für die Arealentwicklung Hard ihre Arbeit aufgenommen. Wenn auf der Brache beim Zwinglihaus bis in zehn Jahren ein neues Quartier mit einem kirchlichen Zentrum entstehen soll, braucht es Vision – und Durchhaltefähigkeit!
Markus Zahnd stellt beide Strategieprojekte der Kirchgemeinde vor und steht für Fragen zur Verfügung.
Auch auf der inhaltlichen Ebene ist die Kirchgemeinde innovativ unterwegs: Langenthal beteiligt sich am Projekt «Theologische Teilhabe» der Landeskirche. Pfarrerin Hanna Rucks erläutert, wie das reformierte «Priestertum aller Gläubigen» konkretisiert werden soll.
Das Budget 2027 und die mittelfristige Finanzplanung ergänzen den Themenfächer.

Thomas Gehrig

Trauer

Rosmarie Kohler-Heiniger (*1951). Rosalie Rothenbühler-Hasler (*1942) Beat Borer (*1943). Jürg Hofmann (*1954). Gertrud Zogg-Strahm (*1937) Helge Heyder-Martin (*1936). Andreas Thomann (*1943). Peter Baumgartner (*1930). Edith Beutler-Reinhard (*1930) Heidy Moret-Sägesser (*1933). Adelheid (Heidi) Trösch-Eberhard (*1933). Marlise Zürcher-Muster (*1943). Willi Sägesser (*1950). Hans Roth (* 1932).

«Den Sinn erhält das Leben
einzig durch die Liebe.
Das heisst: Je mehr wir zu lieben
und uns hinzugeben fähig sind,
desto sinnvoller wird unser Leben.»

Hermann Hesse

Besinnliches Konzert

Der Frauenchor Langenthal schenkt mit einer «Hora Cultura» Momente der Wärme und der Hoffnung.

Klangvolle Werke spannen einen Bogen von zarter Melancholie über innige Ruhe bis hin zu beschwingter Lebensfreude: «Wir möchten die Menschen berühren und ihnen ein unvergessliches, schönes Erlebnis schenken!»
Mit ihrem Programm zeigen die Sängerinnen unter der Leitung von Rainer Walker, dass Chorgesang einem hohen Anspruch gerecht werden kann. Werke von Klassikern wie Gabriel Fauré stehen neben modernen Kompositionen von Ola Gjeilo oder John Rutter.
Die junge Sängerin Saïra Weibel trägt mit ihrer Kollegin Lina Walker solistische Abwechslung zum Chorklang bei. Das Begleitensemble um die Geigerin Nuria Rodriguez und die Pianistin Anna Pososhko bildet dazu ein tragendes Grundgerüst.

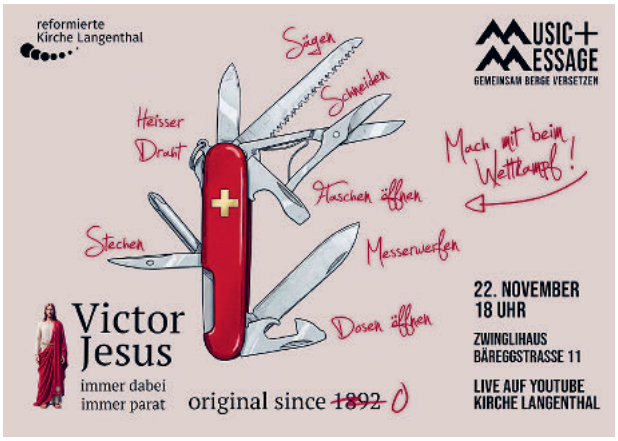
Mittwoch, 18. November, 19 Uhr
Zwinglihaus

IMPRESSUM

PROFIL erscheint im 91. Jahrgang zweimonatlich in 8450 Exemplaren.

Music&Message “Victor Jesus”

Was hat Jesus mit einem Taschenmesser gemeinsam? Man kann mit ihm Dinge bewirken, die alleine nicht möglich sind!



Um das zu illustrieren, hat sich die Jugendgruppe Mitmachaktionen rund um das Schweizer Taschenmesser ausgedacht. Nach jeder Aktion gibt es ein Bibelwort und eine kurze Übertragung in den Alltag: Wir öffnen Flaschen – Jesus schenkt lebendiges Wasser. Der heisse Draht erfordert Konzentration – Jesus fordert dazu auf, achtsam zu sein im Leben.

Konf-Lager 2026 der Ticino-Gruppe

Die Ticino-Gruppe im diesjährigen Konf-Lager 2026 erlebte eine aussergewöhnliche Zeit, geprägt von vielen tiefgründigen, kreativen und lustigen Momenten!



Schon das grosse Interesse von rund 9 Jungleitenden aus ehemaligen Konf-Lagern zeigte: Diese spezielle Zeit darf nicht verpasst werden.
Die 3 Tage im Tessin im Zentrum Casa Moscia direkt am Lago Maggiore ermöglichten nicht nur Spiel und Bade-Spass am See. Das Lagerleben war auch gefüllt mit wertvollen Themen-Impulsen und eindrücklichen Begegnungen.
Während der Ankunftszeit hatten einige Konfirmandinnen und Konfirmanden noch Mühe mit dem grundsätzlich Handy-freien Lagerbetrieb. Diese Anlaufschwierigkeit verflog aber rasch und es entwickelte sich bald eine lebhafte Freizeitgestaltung mit gemeinsamen Gesellschaftsspielen und kreativen Aktivitäten.
Ein spezieller Höhepunkt war die Fragestunde mit Bruder Augustino des Kapuzinerklosters «Madonna del Sasso» in Locarno. Die Jugendlichen brachten sehr engagiert ihre Fragen vor. Seine leuchtenden Augen und weisen Worte werden uns eindrücklich in Erinnerung bleiben.

Tom Wildi, Teil des freiwilligen Leitungsteams





Adventskalender

Wir haben den Adventskalender der Real Life Guys besorgt. Meldet Euch an und öffnet ein Türchen!



foto: the real life guys

Der Adventskalender enthält ein Bauprojekt über mehrere Tage und weitere “Do Something” Produkte, die es sonst nicht im Shop gibt.
Wer mitmachen möchte, ist gebeten, mit Timo Rucks einen Tag abzusprechen. Der Adventskalender kann an diesem Tag selbständig zwischen 8 und 20 Uhr im Jugendraum (Zwinglihaus) geöffnet werden. Kinder bis zur 7. Klasse werden von einem Elternteil begleitet.
Dinge, die zum Bauprojekt gehören, können direkt “verbastelt” werden, verbleiben aber im Zwinglihaus. Einzelteile ausserhalb des Bauprojektes dürfen mit nach Hause genommen werden.

reformierte Kirche

Im Dezember 2026 öffnet sich von Dienstag- bis Freitagabend ein kulturelles

Adventsfenster

jeweils von 18.00 - 18.30 Uhr
in der Kirche Geissberg

1.12.
Kirchenchor Langenthal
Offenes Adventssingen

2.12.
Musikschule Langenthal, Harfe und Querflöte

3.12.
Liturgische Singgruppe Oberaargau
F. Veraguth, Orgel

4.12.
Anouk Huber, Gesang
Gian Hofer, Klavier

8.12.
Cédric Rothacher

9.12.
Churchyard Rats, Band

10.12.
Yuko Ito, Orgel
Werner Sommer

11.12.
Bastler & Grautier
"Songs mit Haken"

15.12.
Chor Aphasie Plus, Voci Mature & Steinerschule Langenthal

16.12.
Musikschule Langenthal, Geigen- und Klavierklasse Johnna Kulke

17.12.
Pietro Dipilato, Orgel
Cornelia Fluri

18.12.
Worship HUB Langenthal

22.12.
Martin Kunz, Violine
Vreni Kunz

23.12.
Fränzi Braun, Orgel
Tobias Fluri

Die "Adventsfenster" versprechen jeden Abend eine halbe Stunde Musik und besinnliche Texte.

Detailprogramm und weitere Infos
oder www.kirche-langenthal.ch